

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um diese Zeit machte er die erste Bekanntschaft mit den Redemptoristen. Er ging, wie er schreibt, nach Maria am Gestade zu einem gewissen P. Procoß zur Beichte, was ihm bei der damaligen Strömung gegen die Ligorianer viel Spott und Hohn eintrug.

Riedlinger studierte auch auf der Hochschule ebenso fleißig wie am Gymnasium und erzielte gute Noten sowohl in der Anatomie als Chemie.

Am 20. Jänner 1846 wurde er zum Doktor graduiert und etwas später zum Magister der Chirurgie und der Geburtshilfe.

Nach diesen ermüdenden Prüfungen lud ihn im Frühjahr ein Studienkollege zu sich nach Ofen ein, damit er sich etwas erhole und ausruhe. Unser neugebackene Doktor folgte freudig der Einladung seines Freundes und reiste nach Budapest. Er fand im Hause seines Kollegen die freundlichste Aufnahme und Verpflegung. Auf seiner Rückreise kehrte er in Christomorum in der Nähe von Großkanicza in einer Weinstube ein, um sich vom langen Fußmarsche zu stärken. Man gab ihm aber etwas in den Wein, wovon er ganz betäubt wurde und brachte den Bewußtlosen, nachdem man ihn nahezu bis aufs Hemd beraubt hatte, ins Freie und überließ ihn seinem Schicksale. Es war dieser erste Fall von Tragik, dem noch so mancher in seinem langen Leben folgen sollte.

Der junge Doktor stand nun ohne Geld in fremdem Lande und mußte sehen, wie er weiter käme. Er schlug den Weg nach Oedenburg ein. Ein Kutscher des Fürsten Esterhazy, der ihm mit einem Viergespann nachkam, ließ ihn um Gotteslohn bis Oedenburg mitfahren. Dort kaufte sich Riedlinger um einen Kreuzer, den er noch in einem Zipfel seines Hosensackes entdeckt hatte, Papier, um den Seinen in der Heimat seine Lage zu schildern und um Geld zu bitten. Auch eine ungarische Grammatik war noch in seinem Rocke zurückgeblieben, die er glücklich um einen